

Rückblick 5 (Lektionen 19-21)

Noch Beispiele zu Demonstrativpronomen und Adverbien (Stiehl S.105)

1. *Hier und dort und überall irren Götter und Dämonen umher.*
atra tatra sarvatra ca surā asurās_ca bhramanti

अत्र तत्र सर्वत्र च सुरा असुरश्च भ्रमन्ति

atra *hier*, tatra *dort*, sarvatra *überall* sind Adverbien, die Konjunktion ca *und* wird hinter das letzte Wort einer Serie gesetzt oder hinter jedes Wort. Mit Hilfe des Suffix **-tra** können aus Pronomen *Ortsadverbien* gebildet werden. suraḥ *Gott* (N.Pl.). Zu **asuraḥ**: *Dämon*. Die Zerlegung ist nicht a-suraḥ -und damit suraḥ = *Gott*, sondern asur-ra, vgl Ahura Mazda, vgl. Wikipedia.

bhram, bhramati 1 *wandern, umherirren* (nicht verwechseln mit **brahman** n, *Brahman, das Göttliche*, brahma = Nom., brāhmaṇaḥ *Brahmane*).

Vgl. auch:

idam brahma, **idam** sarvam *das ist das Göttliche, das ist das All*

ayam ātmā brahman *dieses Selbst ist das Göttliche*

ātman n *das Selbst* (ātmā = Nom.)

idam amṛtam *das ist das Unsterbliche* (Zitate aus Bṛhadāraṇyaka Upaniṣad II,5)

2. *Auch (u) diese ist hier.*

iyam_u atra. इयमु अत्र

3. *Dieses Dasein ist sehr sonderbar.*

ayam saṃsāro 'tīva vicitraḥ. अयं संसारो ऽतीव विचित्रः

saṃsāraḥ *Dasein*, atīva Adv. *sehr*, vicitra Adj. *sonderbar* (hier Nom.m.)

(*Diese Frauen sind sehr sonderbar.* imā nāryo 'tīra vicitrāḥ.

nārī *Frau*; imāḥ nāryaḥ *diese Frauen*)

4. *Diese Männer sind immer standhaft.*

ime narāḥ sarvadā sthirāḥ. इमे नराः सर्वदा स्थिराः

sarvadā Adv. *immer*, sthira Adj. *standhaft*

5. *Jetzt erkennt der Asket die Wahrheit der Schriften.*

idāniṃ tapasvī śāstrāṇām_satyaṃ bodhati

इदानीं तपस्वी शास्त्राणाम्स्त्यं बोधति

idāniṃ Adv. *jetzt*, tapasvin, tapasvī m *Asket* (Rev.4, S.2), śāstram *Schrift* (Gen.Pl., vgl. 1-5), satyam *Wahrheit*, budh, bodhati 1 *erkennen*

Demonstrativpronomen: idam und adas (P26)

	idam <i>dies hier</i>			adas <i>jenes</i>		
	<i>dieser</i>	<i>diese</i>	<i>dieses</i>	<i>jener</i>	<i>jene</i>	<i>jenes</i>
Nom.	ayam	iyam	idam	asau	asau	adas
Akk.	imam	imām	idam	amum	amūm	adas
Instr.	anena	anayā	anena	amunā	amuyā	amunā
Dat.	asmai	asyai	asmai	amuṣmai	amuṣyai	amuṣmai
Abl.	asmāt	asyās	asmāt	amuṣmāt	amuṣyās	amuṣmāt
Gen.	asya	asyās	asya	amuṣya	amuṣyās	amuṣya
Lok.	asmin	asyām	asmin	amuṣmin	amuṣyām	amuṣmin
N, A I, D, Abl. G, Lok.	imau ābhyām anayos	ime ābhyām anayos	ime ābhyām anayos	amū amūbhyām amuyos	amū amūbhyām amuyos	amū amūbhyām amuyos
Nom.	ime	imās	imāni	amī	amūs	amūni
Akk.	imān	imās	imāni	amūn	amūs	amūni
Instr.	ebhis	ābhis	ebhis	amībhis	amūbhis	amībhis
D, Abl.	ebhyas	ābhyas	ebhyas	amībhyas	amūbhyas	amībhyas
Gen.	eṣām	āsām	eṣām	amīṣām	amūṣām	amīṣām
Lok.	eṣu	āsu	eṣu	amīṣu	amūṣu	amīṣu

Bis auf Nom. u. Akk. stimmen Mask. und Neutr. überein. Im **Dual** stimmen alle drei Geschlechter überein – außer im Nom. und Akk. bei **idam** m.

Partizip Präsens Fortsetzung (PPrA, PPrP, PPrM)

Wir beginnen mit einem Ausschnitt aus Gītā V,8

पश्यञ्शृण्वन् स्पृशञ्जिघ्रन् अश्नन् गच्छन् स्वपञ्चसन्

paśyañśṛṇvan sprśañjighrann aśnan gacchan svapañśvasan

Auffällig ist das achtmalige Auftreten von Formen auf **an**:

paśyan	(Nom.PPrA.Sg.m. von paś, paśyati 4 <i>sehen</i>)
śṛṇvan	(Nom.PPrA.Sg.m. von śru, śṛṇoti 5 <i>hören</i> , 3.Präs.Pl.A. śṛṇvant-i)
sprśan	(Nom.PPrA.Sg.m. von sprś, sprśati 6 <i>berühren</i>)
jighran	(Nom.PPrA.Sg.m. von ghrā, jighrati 1 <i>riechen</i>)
aśnan	(Nom.PPrA.Sg.m. von aś, aśnāti 9 <i>essen</i>)
gacchan	(Nom.PPrA.Sg.m. von gam, gacchati 1 <i>gehen</i>)
svapan	(Nom.PPrA.Sg.m. von svap, svapiti 2 <i>schlafen</i> , 3.Präs.Pl.A. svapant-i)
śvasan	(Nom.PPrA.Sg.m. von śvas, śvasiti 2 <i>atmen</i> P16 , 3.Präs.Pl.A. śvasant-i)

Weiter unten werden wir erfahren, dass es sich jedesmal um den Nominativ des **Partizip Präsens Aktiv** Sg.m. handelt. Die auftretenden Sandhis entstehen aus den Regeln (vgl. 5-7): -n + ś- = -ñś- und -n + j- = -ñj- .

Beachte auch **nn** in sprśañjighrann aśnan, weil aus -an + a- **-anna-** wird.

Übersetzung:

(...ich tue tatsächlich nichts, ob)

sehend, hörend, berührend, riechend, essen, gehend, schlafend, atmend ...

(...es sind nur die Sinne, die auf Sinnesobjekte einwirken.)

Wir wissen bereits, dass das Deklinationsschema eines Wortes mit **konsonantischem** Stammausgang bis zu drei verschiedene Stämme enthalten kann. Zum Beispiel haben Substantive auf **an**, etwa **ātman** m *Selbst*, drei Stämme: *stark*: -ān, *mittel*: -an und *schwach* auf -n (oder -an, wenn zwei Konsonanten vorausgehen: G.Sg.: ātm-an-aḥ, vgl. **P16**).

Manche Stämme unterscheiden nur zwischen *starken* und *schwachen* Kasus. (Die *schwachen* Kasus enthalten dann auch die *mittleren* und *schwächsten* Kasus.)

Besonders erfreulich ist unter diesen Umständen die Tatsache, dass es auch *ein-stämmige* Wörter gibt, z.B. marut- m *Wind*, vāc- f *Wort, Stimme*, jagat- n *Welt*, vgl. **P10, P11**.

Deklination von: **marut** m *Wind*, **vāc** f *Wort, Stimme*, **jagat** n *Welt*,

	Singular		
N./Vok.	marut <i>Wind</i> m	vāc <i>Wort</i> f	jagat <i>Welt</i> n
Akk.	marutam	vācam	jagat
Instr.	marutā	vācā	jagatā
Dat.	marute	vāce	jagate
G./Abl.	marutaḥ	vācaḥ	jagataḥ
Lok.	maruti	vāci	jagati

	Plural		
N./V./A.	marutaḥ m	vācaḥ f	jaganti n
Instr.	marudbhiḥ	vāgbhiḥ	jagadbhiḥ
Dat./Abl.	marudbhyaḥ	vāgbhyaḥ	jagadbhyaḥ
G.	marutām	vācām	jagatām
Lok.	marutsu	vākṣu	jagatsu

	Dual		
N./V./A.	marutau m	vācau f	jagatī n
I./D./Ab.	marudbhyām	vāgbhyām	jagadbhyām
G./L.	marutoḥ	vācoḥ	jagatoḥ

Partizip Präsens Aktiv

(Im **Aktiv** unterscheidet man zwei verschiedene Verbalformen: *Parasmaipada* und *Ātmanepada*. Man kann demnach reden von *Partizip Präsens Aktiv Parasmaipada* und *Partizip Präsens Aktiv Ātmanepada*. Wir setzen i. A. Aktiv = Parasmaipada und Medium = Ātmanepada. Wir gewinnen dabei die kürzeren Bezeichnungen: **PPrA** und **PPrM**.)

Einen *Spezialfall* der **konsonantischem** Stämme bilden die **Partizipien Präs. Aktiv (PPrA)** *mask.* und *neutr.*, die bei der Deklination *zwei Stämme* benutzen, einen *schwachen* auf **at** und einen *starken* auf **ant** (vgl. unser **end**). Z.B. ad-**at** und ad-**ant** *essend* von **ad**, **atti** 2 *essen*. Auf die schwache Form mit **-at** treffen wir erst bei der **Deklination** des Partizips.

Die **Deklination** von Maskulinum und Neutrum folgt dem Schema von **tud**, **tud-at** 6 *hauend*.

	Singular		Plural	
tud-an	Maskulinum	Neutrum	Maskulinum	Neutrum
Nom.	tudan *	tudat	tudant-aḥ *	tudant-i *
Akk.	tudant-am *	tudat	tudat-aḥ	tudant-i *
Instr.	tudat-ā		tudad-bhiḥ	
Dat.	tudat -e		tudad -bhyaḥ	
Abl.	tudat -aḥ		tudad -bhyaḥ	
Gen.	tudat -aḥ		tudat-ām	
Lok.	tudat -i		tudat-su	
Vok.	tudan *	tudat	tudant-aḥ *	tudant-i *

* kennzeichnet *starke* Stämme. Nach diesem Schema gehen alle zweistämmigen Wörter auf **mat**, **vat**- außer dem Nom.Sg.m., der auf **-ān** ausgeht statt auf **-an**.

Man erhält diese starke Form des Partizips Präs.Aktiv, indem man von der 3.Pers.Präs.Pl.Akt. ("3.Pers.Pl.-Regel") das **i** streicht. Z.B. bei **bhū**, **bhavati** 1 *entstehen* (als Pron. bedeutet bhavat *Euch*) ergibt sich aus bhav**anti** (3.Pers.Präs.Pl.Akt.) der starke Partizipstamm **bhavant** (kurz als *Partizip* bezeichnet). Die *schwache* Form des Partizips lautet bhav**at** (m,n), die weibliche Form ist bhav**anti** (f) *seiend* :

Masculin	Singular	Dual	Plural
Nominativ	bhavan	bhavantau	bhavantaḥ
Vokativ	bhavan	bhavantau	bhavantaḥ
Akkusativ	bhavantam	bhavantau	bhavataḥ
Instrumental	bhavatā	bhavadbhyām	bhavadbhiḥ
Dativ	bhavate	bhavadbhyām	bhavadbhyaḥ
Ablativ	bhavataḥ	bhavadbhyām	bhavadbhyaḥ
Genitiv	bhavataḥ	bhavatoḥ	bhavatām
Lokativ	bhavati	bhavatoḥ	bhavatsu

Neutrum	Singular	Dual	Plural
Nominativ	bhavat	bhavantī bhavatī	bhavanti
Vokativ	bhavat	bhavantī bhavatī	bhavanti
Akkusativ	bhavat	bhavantī bhavatī	bhavanti
Instrumental	bhavatā	bhavadbhyām	bhavadbhiḥ
Dativ	bhavate	bhavadbhyām	bhavadbhyaḥ
Ablativ	bhavataḥ	bhavadbhyām	bhavadbhyaḥ
Genitiv	bhavataḥ	bhavatoḥ	bhavatām
Lokativ	bhavati	bhavatoḥ	bhavatsu

Die **Feminina** des **PPrA** hängen bei den *thematischen* Konjugationen (Klassen 1, 4, 6, 10) ein **ī** an den *starken* Stamm des Partizips, d.h. sie endigen auf **-anti**. Die *athematischen* Konjugationen (Klassen 2, 3, 5, 7, 8, 9) -und wahlweise Kl. 6 -hängen **ī** an den *schwachen* Partizipstamm auf **-at**, d.h. sie endigen auf **-ati**.

Beispiele für Feminina von PPrA

a. *thematische* Konjugation (1.Konj.), alle auf **-anti**

bhavant-ī *seiend*, tudant-ī *schlagend*, dīvyant-ī *spielend*, corayant-ī *stehend*

bhū, bhavati 1 *entstehen, sein*, tud, tudati 6 *schlagen*, div, dīvyati 4 *spielen*
cur, corayati 10 *stehlen*

b. *athematische* Konjugation (2. Konj.), alle auf **-ati**

juhv-at-ī *opfernd*, sunv-at-ī *auspressend*, yuñj-at-ī *jochend*, kurv-at-ī *tuend*
krīṅ-at-ī *kaufend*,

hu, juhota 3 *opfern* (3.Pers.Präs.Pl.Akt. = juhv-at-i; **P86**), yuj, yunakti 7 *jochen*
(3.Pers.Präs.Pl.Akt. = juñj-ant-i → juñj-at-ī; **P94**), su, sunoti 5 *auspressen* (3.Pers.
Präs.Pl.Akt. = sunv-ant-i → sunv-at-ī, **P49**), kṛ, karoti 8 *tun*, (3.Pers. Präs.Pl.Akt. =
kurv-ant-i → kurv-at-ī, **P47**), krī, kkrīṅāti 9 *kaufen* (3.Pers. Präs.Pl.Akt. = krīṅ-ant-i →
krīṅ-at-ī, **P67**).

Die femininen **PPrA** werden wie **nadī Fluss** oder **devī Göttin dekliniert** (Review 2, S.1). Der Nom./Akk.n. *Dual* ist gleich dem Nom.Sg.f. Wir ersetzen z.B. in der "devī-Tabelle", Review 2,S1, den Stamm dev- durch den starken Stamm bhavant-. Der Instr. Pl.f. ist dann **bhavant-ibhiḥ**.

(Man kann sich merken, dass "PPrA m,n" auf **ant** ("end") ausgeht, das Femininum auf **-anti**.)

Ausnahmen: Bei den **PPrA-fem.** der **6.** Klasse kann man wahlweise **ī** an den *schwachen* Stamm hängen, d.h sie gehen auf **ati** aus.

Bei Verben der **2.** Klasse, deren Wurzeln auf **ā** ausgehen, kann man das **PPrA-fem.** auch so bilden, dass man **ī** an den *starken* Stamm hängt. Man hat also **2** Möglichkeiten.

Die **PPrA** der Kl. **3**-Verben gehen auf **at** aus und unterscheiden nicht zwischen *schwachen* und *starken* Stämmen. (**Grund:** Bei Kl. 3-Verben endet die 3.Pers.Präs. Pl.Akt. nicht auf **-anti**, sondern auf **-ati**. Vgl. die Deklination von **dadat** in **P13**)

Zur Illustration der Informationen zum **PPrA** wollen wir die **vollständige Deklination** des Verbs **jīv, jīvati** 1 *leben* entwickeln. Zuerst suchen wir den Stamm des Partizips mit Hilfe der "3.Pers.Pl.-Regel": jīvanti → starker/schw. Stamm: jīv-ant/ -at

Partizip Präsens Aktiv (PPrA) Singular / Plural von **jīv, jīvati** 1 *leben* ; jīv-ant *lebend*

	Singular			Plural		
	M.	N.	F.	M.	N.	F.
Nom.	jīvan	jīvat	jīvant-ī	jīvant-aḥ	jīva	jīvant-yah
Vok.	jīvan	jīvat	jīvant-i	jīvant-aḥ	jīva	jīvant-yah
Akk.	jīvantam	jīvat	jīvant-īm	jīvat-aḥ	jīva	jīvant-iḥ
Instr.	jīvatā	jīvatā	jīvant-yā	jīvad-bhiḥ	jīvad-bhiḥ	jīvant-iḥ
Dat.	jīvate	jīvate	jīvant-yai	jīvad-bhyaḥ	jīvad-bhyaḥ	jīvant-iḥ
Abl.	jīvataḥ	jīvataḥ	jīvant-yāḥ	jīvad-bhyaḥ	jīvad-bhyaḥ	jīvant-iḥ
Gen.	jīvataḥ	jīvataḥ	jīvant-yāḥ	jīvat-ām	jīvat-ām	jīvant-inām
Lok.	jīvati	jīvati	jīvant-yām	jīvat-su	jīvat-su	jīvant-iḥ

Partizip Präsens Aktiv im Dual

	M.	N.	F.
N. V. A.	jīvantau	jīvant-ī	jīvantyau
I. D. Abl.	jīvadbhyām	jīvadbhyām	jīvantibhyām
Gen. Lok.	jīvatoḥ	jīvatoḥ	jīvantyoh

Die **Feminina** folgen der **ī-Dekl.** (**P07, nadi Fluss**). Es gilt immer, dass **Nom.Sg.f.** = **Nom.Dual.n.**

Partizip Präsens Medium (PPrM)

Das *mediale* Partizip Präsens hängt bei den *thematischen* Klassen **-māna** (f. **-ā-**) an den Präsensstamm, bei den *athematischen* **-āna** (f. **-ā-**).

Bei den *thematischen* Verben können wir wieder von der 3.Pers.Präs.Pl. ausgehen, dieses Mal von den *Ātmanepada* -Formen, und ersetzen die Endung **-nte** durch **māna**, oder man ersetzt **-ante** durch **a-māna**. *Stieh!* S.361, Nr.8

Bei den *athematischen* Verben ersetzen wir die Endung der 3.Pers.Präs.Pl. **-ate** durch **āna**.

Dekliniert wird das Partizip im *Mask.* wie **deva**, im *Neutr.* wie **phalam**, im *Fem.* wie **senā** (vgl. 1-5), oder wie das Adjektiv **pāpa** (= Stamm) *schlecht*. Nom.Sg.m. **pāpaḥ**, Nom.Sg.n. **pāpam**, Nom. f. **pāpā**, vgl. Rev.1,S.3.

Zunächst ein Beispiel für **āna**: **kr**, **kurute** 8 *tun* → kur-vate (**P48**) *sie tun für sich selbst* → kur-v-**āna** *für sich selbst tuend*. **N.Sg.m.:** kurvāṇaḥ; **N.Sg.n.:** kurvāṇam; **N.Sg.f.:** kurvāṇā. Nun die ausführlichen Tabellen für – **māna**.

Beispiel: **labh**, **labhate** 1 *bekommen* → labh-a-nte *sie erhalten* → **labha-māna**-erhaltend (= Partizipstamm). – a - = Themavokal

PPrM m

Maskulinum	Singular	Dual	Plural
Nominativ	labhamān-aḥ	labhamān-au	labhamān-āḥ
Vokativ	labhamān-a	labhamān-au	labhamān-āḥ
Akkusativ	labhamān-am	labhamān-au	labhamān-ān
Instrumental	labhamān-ena	labhamān-ābhyām	labhamān-aiḥ
Dativ	labhamān-āya	labhamān-ābhyām	labhamān-ebhyaḥ
Ablativ	labhamān-āt	labhamān-ābhyām	labhamān-ebhyaḥ
Genitiv	labhamān-asya	labhamān-ayoḥ	labhamān-ānām
Lokativ	labhamān-e	labhamān-ayoḥ	labhamān-eṣu

PPrM n

Neutrum	Singular	Dual	Plural
Nominativ	labhamān-am	labhamān-e	labhamān-āni
Vokativ			
Akkusativ	labhamān-am	labhamān-e	labhamān-āni
Instrumental	labhamān-ena	labhamān-ābhyām	labhamān-aiḥ
Dativ	labhamān-āya	labhamān-ābhyām	labhamān-ebhyaḥ
Ablativ	labhamān-āt	labhamān-ābhyām	labhamān-ebhyaḥ
Genitiv	labhamān-asya	labhamān-ayoḥ	labhamān-ānām
Lokativ	labhamān-e	labhamān-ayoḥ	labhamān-eṣu

PPrM f

Femininum	Singular	Dual	Plural
Nominativ	labhamān-ā	labhamān-e	labhamān-āḥ
Vokativ	labhamān-e	labhamān-e	labhamān-āḥ
Akkusativ	labhamān-ām	labhamān-e	labhamān-āḥ
Instrumental	labhamān-ayā	labhamān-ābhyām	labhamān-ābhiḥ
Dativ	labhamān-āyai	labhamān-ābhyām	labhamān-ābhyaḥ
Ablativ	labhamān-āyāḥ	labhamān-ābhyām	labhamān-ābhyaḥ
Genitiv	labhamān-āyāḥ	labhamān-ayoḥ	labhamān-ānām
Lokativ	labhamān-āyām	labhamān-ayoḥ	labhamān-āsu

Das *Partizip Präsens Passiv*, **PPrP**, hängt **māna** an den passiven Stamm auf **ya**. (Das **Passiv** besitzt im Präsens einen besonderen Stamm, der mit Hilfe des Suffixes – ya gebildet wird, z.B. **bhṛ** *tragen* → 3.P.Sg.Med. = bhar-a-te → 3.P.Sg.Pass. = bhri-y-a-te.) Aus bhriyate erhalten wir dann das *Partizip Präsens Passiv* (**PPrP**): bhriyamāṇa *getragen werdend*. Also: Nom.Sg.m.: **bhriyamāṇaḥ**, Nom.Sg.n.: **bhriyamāṇam** und Nom.Sg.f.: **bhriyamāṇā**.

Alle Partizipien müssen wie Adjektive mit dem Nomen oder Pronomen, das sie näher bestimmen, in Geschlecht, Zahl und Fall übereinstimmen.

Beispiele: (PPrA)

1. araṇye bhraman cintayati *während er im Wald wandert, denkt er nach*

araṇyam *Wald*, bhram, bhramati 1 *wandern*, cint, cintayati 10 *nachdenken*

2. vane bhramanti kanyā papāta *während es im Walde spazierte, fiel das Mädchen hin*

vanam *Wald*, pat, patati 1 *fallen* (hier 3.**Perf.**Akt. -statt dessen auch apatat = Impf.; **PPrA**: patat *fallend* → Nom.Sg.m. patan, Nom.Sg.n. patat und Nom.Sg.f. patanti; *Stiehl* S.387)

Es gibt auch ein *Partizip Futur Aktiv*, **PFA**, z.B. bhū → bhaviṣy-ati *er wird sein* (3.Pl.Fut.Akt. von bhū, bhavati 1 *werden*) → bhaviṣy-at *sein werdend* (= **PFA**, Nom.Sg.m. bhaviṣyan)

Das einfache **Futur** wird durch Anhängen von **-sy-** oder **-iṣy-** an die verstärkte Wurzel gebildet. Die Endungen sind die des aktiven thematischen Präsens. Vgl. 21.1

Neue Schlokas

Gītā

Wir wollen uns zunächst **Gītā** II, Vers 20 anschauen:

न जायते म्रियते वा कदाचिन् नायं भूत्वा भविता वा न भूयः ।
na jāyate mriyate vā kadācin nāyaṃ bhūtvā bhavitā vā na bhūyaḥ |
अजो नित्यः शाश्वतो ऽयं पुराणो न हन्यते हन्यमाने शरीरे ॥
ajo nityaḥ śāśvato `yaṃ purāṇo na hanyate hanyamāne śarīre ||

*Er (der Geist) entsteht nicht oder stirbt dereinst,
noch wird er – entstanden – einmal nicht mehr sein,
er ist ungeboren, unveränderlich, ewig, von Anbeginn an,
er wird nicht getötet, wenn der Körper getötet wird.*

Ātmanepada (Medium) von jan, jāyate 4 geboren werden

Medium	Singular	Dual	Plural
1. Pers.	jāye	jāyāvahe	jāyāmahe
2. Pers.	jāyase	jāyethe	jāyadhve
3. Pers.	jāyate	jāyete	jāyante

Präs. Passiv von jan, jāyate 4 geboren werden

Passiv	Singular	Dual	Plural
1.Pers.	janye	janyāvahe	janyāmahe
2.Pers.	janyase	janyethe	janyadhve
3.Pers.	janyate	janyete	janyante

jan, jāyate 4 geboren werden, entstehen , mṛ, mriyate 6 sterben, na- vā oder – nicht, kadā-cid Adv. einst, dereinst, nāyam = na ayam (N.Sg.m von idam) nicht –dieser, bhūtvā geworden seiend (Absolutiv –undeklinierbar-, Lekt.16.3, Stiehl 362, Rev.5), bhavitā er wird sein oder werden (periphr. Futur, vgl. Lekt.21.1), bhūyaḥ Adv. mehr , ajaḥ (von jan) er ist ungeboren (ohne Anfang), nityaḥ Adj. ewig, unveränderlich, śāśvataḥ Adj. ewig, ayam er, purāṇaḥ Adv. uranfänglich, von Anbeginn an, uralt

han, hanti 2 *töten* (hanyate *er wird getötet*, Präs.Passiv), hanyamāna *getötet werdend* (PPrP), hanyamāne śarīre *wenn der Körper getötet wird* (Lok.Sg.n., Loc. absolutus)
Diese Strophe ist im Triṣṭubh-Metrum geschrieben. Jeder Vers (Zeile) enthält 22 Silben.
Die meisten Verse der Gītā haben das Sloka-Metrum mit 16 Silben pro Zeile.

Präs. Passiv von han, hanti 2 *töten*

Passiv	Singular	Dual	Plural
1.Pers.	hanye	hanyāvahe	hanyāmahe
2.Pers.	hanyase	hanyethe	hanyadhve
3.Pers.	hanyate	hanyete	hanyante

PPrP = hanyamāna (m,n); hanyamānā (f)
Nom.Sg.: hanyamān (aḥ, am, ā)

Einige **Sprüche** zur Vorbereitung auf Gītā II, 62

1. *Aus Zorn (Abl.) entsteht Verblendung.*

krodhāt mohaḥ prabhavati → krodhān_mohaḥ prabhavati क्रोधान्मोहः प्रभवति

krodhaḥ *Zorn* (hier Abl.Sg.m), mohaḥ *Verblendung*, bhū, pra-bhavati 1
werden, entstehen

2. *Aus Gier (Abl.) entsteht Unglück* (z.B. ein Börsenkrach 1929, 2009)

lobhāt duḥkham pravartate → lobhād_duḥkaṃ pravartate लोभाद्दुःकं प्रवर्तते

lobhaḥ *Gier*, duḥkham *Unglück*, vṛt, pra-varate 1 *entstehen*

3. *Durch (mit) Fleiß lernt man Sanskrit.*

udyogāt saṃskṛta-bhāṣām śikṣate उद्योगात् संस्कृतभाषां शिक्षते

udyogaḥ *Fleiß*, saṃskṛta-bhāṣā *die Sanskritsprache*, śikṣ, śikṣate 1 *lernen*

Gītā II, 62

ध्यायतो विषयान्पुंसः सङ्गस्तेषूपजायते।

सङ्गात्संजायते कामः कामात्क्रोधो ऽभिजायते ॥

dhyāyato viṣayānpuṃsaḥ saṅgasteṣūpajāyate |

saṅgātsaṃjāyate kāmaḥ kāmātkrodho `bhijāyate ||

dhyai, dhyāyati 1 *betrachten* (hier **PPrA**, Nom.Sg.m. Aus der 3.Präs.Pl. folgt der starke Stamm dhyāy-an. Die Dekl. folgt der von tud-an, Rev.3 –S.6 oder **P13**); viṣayaḥ *Sinnesobjekt* (Akk.Pl.m. *Sinneswelt*, "Felder"); puṁsaḥ *Mann, Mensch* (Gen.Sg.m.); jan, upa (sam, abhi) –jāyate 4 *entstehen, geboren werden* (3.P.Präs. Sg.); saṅgaḥ *Beziehung, Abhängigkeit* (Nom.Sg.m.); teṣu *zu ihnen* (Lok.Pl.m., Rev.2, S.2; teṣu viṣayeṣu *zu diesen Sinnesobjekten*); saṅgāt = Abl.Sg.m. *aus einer Beziehung*; saṁ-jāyate *es entsteht* (Pr.Sg.); kāmaḥ *Verlangen, Lust, Liebe*; jan, abhi-jāyate 4 *geboren werden, entstehen* (Pr.Sg.)

Wenn ein Mensch Sinnesobjekte betrachtet, entsteht eine Beziehung zu ihnen; aus einer Beziehung ergibt sich Verlangen, und aus Verlangen entsteht Zorn.

Wer von uns hätte dies nicht schon an sich selbst erlebt? Neue "Dinge" ziehen uns oft unwiderstehlich an und können uns dabei in große Probleme stürzen. Es ist daher empfehlenswert, arm zu sein und die Augen von allem Verführerischen abzuwenden, - nicht wahr?

Die zerstörerische Beziehungskette wird im nächsten Schloka fortgeführt, Gītā II,63. Sie sollten unbedingt versuchen, diesen 2. Teil des Doppelschlokas selbständig zu übersetzen, indem Sie alles von sich weisen, was nicht Sanskrit ist. Gehen Sie vor allem keine neuen *Beziehungen* ein... (vgl. Review6)

Über die Lösung von *Bindungen* vgl. Gītā XIII in Lekt. 21, S.4-11